

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1976)

Artikel: Patrick im Glück

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrick im Glück

Ein Schweizer als Mitglied einer internationalen Stargruppe? Der Genfer Tastenmann **Patrick Moraz** (Elektro-piano, Orgel, Synthesizer, Mellotron) bei den «YES»?

Das hätten wir beide, Patrick und ich, nicht einmal zu träumen gewagt, als wir uns im Frühling 1973 kennenlernten. Ich hatte Patrick zu einem Radio-Interview für die Sendung «Pop 73» eingeladen, weil ich wusste, dass er einer der besten Musiker in der Schweiz war. Denn schon 1971 hatte er mit seiner ausgezeichneten Gruppe «Mainhorse» eine erstaunliche LP gemacht – die dann allerdings, mangels guter Werbung, in den wenigen Geschäften, wo sie erhältlich gewesen wäre, liegenblieb! «Mainhorse» und Patrick Moraz blieben auch in der Schweiz ein Geheimtip. 1972 tauchte der Name Moraz wieder auf: als Komponist der Musik zum internationalen Erfolgsfilm «La Salamandre» von Alain Tanner (inzwischen hat Patrick die Musik zu über zwanzig Filmen geschrieben).



Aber in Sachen Popmusik lief nichts mehr. Entmutigt erzählte mir Patrick vor dem Mikrophon, wie gerne er bei einer guten Gruppe mitspielen würde – von einer eigenen Gruppe wollte er nach den finanziellen Misserfolgen mit «Mainhorse» nichts mehr wissen. Ein Jahr später sass ein völlig verwandelter Patrick Moraz wieder bei mir im Studio Bern: er war Tastenmann bei den «Refugee» geworden. Seine Kollegen: Drummer Brian Davison und der Bassist, beide Ex-Mitglieder der legendären ersten Gruppe von Keith Emerson, «The Nice». Und Patrick wurde von der internationalen Presse bereits mit Emerson verglichen – ein ungeheuerer Ansporn für ihn. Für «Refugee» häuften sich die Anzeichen, dass sie bald zu einer international beachteten Gruppe aufsteigen würden.

Dialekt-Rock – eine neue Welle?

Im Sommer 1974 traf ich ihn dann zum drittenmal. In seiner damaligen kleinen Wohnung an der «Hogarth Road» in London verriet er mir, dass ihn die Supergruppe «YES» als Nachfolger für Rick Wakeman engagiert habe. Aber ich müsse ihm versprechen, zwei Wochen absolutes Still-schweigen zu wahren – wenn es vorher bekannt würde, wären die Verhandlungen gefährdet, und seine Kollegen von «Refugee» wüssten noch nichts von seinen Plänen. Das müsse er ihnen erst noch schonend beibringen.

Es fiel mir nicht leicht, zu schweigen, denn damit war ich im Besitz einer ganz «heissen» Pop-Sensation – die dann auch zwei Wochen später in der internationalen Pop-Presse wie eine Bombe einschlug.

Patrick hatte es geschafft. Er versteht sich nicht nur musikalisch ausgezeichnet mit den «YES» – es klappt bei ihnen auch menschlich: Patrick lebt heute vegetarisch. Er hat sich von ihnen zum fleischlosen Essen bekehren lassen.

Patrick Moraz – der erste Schweizer, der den grossen Sprung in die internationale Pop-Spitze geschafft hat. Dank seinem grossen Talent, der unermüdlichen Arbeit an sich selbst, seiner Ausdauer. Aber das gibt Patrick auch heute noch zu: ein bisschen Glück muss man auch haben!

Plattentips:

Refugee: «Refugee» (Charisma CAS 1087)

YES: «Relayer» (Atlantic ATL 50096)